



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Alexander König, Tobias Reiß, Manfred Ländner, Josef Zellmeier, Steffen Vogel, Martin Bachhuber, Holger Dremel, Norbert Dünkel, Matthias Enghuber, Max Gibis, Alfred Grob, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Marcel Huber, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Peter Tomaschko, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU

Haushaltsplan 2021;

**hier: Zuschüsse an Sonstige für Investitionen im Breiten- und Nachwuchsleistungssport
(Kap. 03 03 Tit. 893 91)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 03 03 Tit. 893 91 wird der Ansatz für das Jahr 2021 um 200,0 Tsd. Euro von 25.077,5 Tsd. Euro auf 25.277,5 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 03 Tit. 893 06.

Begründung:

Unterstützung der Errichtung und Inbetriebnahme einer innerstädtischen Surfwellen am Senkelbach in Augsburg – im Rahmen eines einmaligen Pilotprojekts zur erstmaligen Realisierung einer neuen, sanften und in Bayern entwickelten Wasserbautechnologie – als Sportstätte für den vereinsorganisierten Breitensport als auch als potenzielle Sportstätte für den Nachwuchsleistungssport. Ein entsprechendes Gutachten der Hochschule München, Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, liegt vor.

Dieses Projekt ist in vielen Aspekten einzigartig und hat mit seinem technischen Konzept und den angestrebten Zielen im Breiten-, Nachwuchsleistungs- und Schulsport für den Freistaat und weit über seine Grenzen hinaus Leuchtturmcharakter. Es soll daher ein Fördersatz angestrebt werden, der über die allgemeinen Fördersätze der Sportstättenförderung hinausgeht. Eine eventuelle Förderung des Freistaates Bayern zur Errichtung einer Surfwellen in Augsburg soll sich, was die Höhe des Förderanteils des Freistaates Bayern betrifft, an der Förderung der Surfwellen in Nürnberg orientieren. Die absolute Höhe der Förderung hängt von den tatsächlich zusätzlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ab.

Das Surfwellen-Projekt in Augsburg unterscheidet sich im technischen Ansatz grundlegend vom Surfwellen-Projekt in Nürnberg und steht dadurch mit diesem nicht in Konkurrenz. In Augsburg wird mit minimalen, ressourcenschonenden, umweltverträglichen und kostengünstigen Eingriffen in einem bestehenden Stadtkanal eine surfbare Welle

erzeugt. In Nürnberg wird parallel zur Pegnitz ein eigener Kanal geschaffen, das Wasser durch ein Wehr im ursprünglichen Verlauf der Pegnitz aufgestaut und in den Kanal gelenkt.

Für das minimalinvasive wasserbauliche Konzept in Augsburg wurde eine eigene, wegweisende Technologie entwickelt, die gleichzeitig die Durchgängigkeit und die Sicherheit für Mensch und Tiere im betroffenen Kanalabschnitt erhöht. Diese heimische Technologieentwicklung ist einfach und funktional, sie benötigt zum Betrieb und zur Steuerung keine Energie und kann im boomenden Trendsportsegment weltweites Marktinteresse finden. Ein Ziel der Förderung ist es, diese neue Technologie erstmals in einem einmaligen Pilotprojekt zu realisieren.

Zudem erlaubt die neue Technologie einen sanften Umbau des bestehenden Damm-balkenwehrs im Senkelbach und ermöglicht Besuchern, Touristen und aktiven Sportlern ein einzigartiges Erleben des UNESCO Weltkulturerbe „Augsburger Wassermanagementsystem“. So hat die Stadt Augsburg das „Projekt NW 1h Flusswelle“ bereits in Ihrem Managementplan zur Nominierung für die UNESCO-Welterbeliste mit dem Ziel angeführt, das Augsburger Kanalnetz schrittweise bestands- und denkmalgerecht zu überarbeiten (Handlungsfeld 1 „Wasserläufe und Kanäle“, Schwerpunkt „Sensible und Nachhaltige Weiterentwicklung ermöglichen“).

Augsburg hat mit der olympischen Wildwasser-Kanustrecke „Eiskanal“ langjährige Erfahrung im Bereich Wassersport. Die Stadtverwaltung hat bereits die erforderlichen Baumaßnahmen am Senkelbach genehmigt, ein entsprechendes Ufergrundstück für den Vereinsbetrieb festgelegt, Hinweise zu Nutzungsmöglichkeiten und -einschränkungen gegeben und wiederholt großes Interesse an der Realisierung dieses überregional herausragenden Projekts signalisiert.